



ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Herausgeber
FUND e.V.,
Düsseldorf

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karlsöhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher

INHALT

Aus der ANU /
Aus Umwelt-
zentren

Aus anderen
Verbänden

WWF: Umwelt-
bildung in Groß-
schutzgebieten

Neue Materialien

Rezensionen

Clearingstelle Umweltbildung am DIE

Nach zwei Jahren Arbeit legten nun Dr. Heino Apel und Dr. Angela Franz-Balsen ihren "2. Zwischenbericht/Mai 1997" über die "Clearingstelle Umweltbildung" vor. Die Clearingstelle Umweltbildung ist dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) mit Sitz in Frankfurt zugeordnet, einer vom Bund und Ländern geförderten Einrichtung der Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste (WBL). Das DIE ist aus der Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes hervorgegangen und soll vor allem zwischen Wissenschaft und Praxis vermitteln, Projekte entwickeln, Fortbildungen für Multiplikatoren durchführen und Publikationen herausbringen. Schwerpunkt der Arbeit der Clearingstelle Umweltbildung war im letzten Jahr insbesondere die Fortbildung von MultiplikatorInnen, vermittelt wurden u.a. Inhalte zur Professionalisierung in der Umweltbildung, zur Rolle der Bildung im Prozess der Lokalen Agenda 21 (LA21) und zu den Neuen Medien. Der nun vorgelegte Zwischenbericht führt die Aufgabenfelder der Clearingstelle auf, verdeutlicht die geleistete Transferarbeit zwischen unterschiedlichen Multiplikatorengruppen, stellt die Evaluation der Umweltbildungsangebote verschiedener Bundesländer vor, belegt die wichtige Rolle der Bildungseinrichtungen in Prozessen der lokalen Agenda 21 und zählt weitere Arbeitsschwerpunkte und Perspektiven auf. Für viele ANU-Mitglieder sind Heino Apel und Angela Franz-Balsen keine Unbekannten. Wegweisend für die Praxis zum Einsatz der elektronischen Medien in der Umweltbildung sowie ihre integrativen und sehr sachkompetenten Fortbildungen für MultiplikatorInnen. Vergleichbar zum eben-

falls bundesweit operierenden ANU-Netzwerk, das als Quelle für eine Analyse von Entwicklungen innerhalb der

deutschen Umweltbildung in den Umweltzentren dient, bietet die Clearingstelle Umweltbildung eine Fülle angesammelter Informationen zur Erwachsenen- und Umweltbildung in Deutschland. Die Homepage der Clearingstelle im Internet bildet neben einer Selbstdarstellung auch Veranstaltungsankündigungen, Seminarbegleitung, Publikationsbereitstellung und ein Diskussionsforum (<http://www.rz.uni-frankfurt.de/die/clear.html>) in dem ca. 40 Teilnehmende aus Praxis, Universitäten, Verwaltung und technischen Einrichtungen eingeschrieben sind (wobei aber weniger das Bedürfnis nach Umweltbildungsdebatte als vielmehr der Bedarf nach gezielten Informationen vorherrscht). Im Bereich der Fortbildungen gab es eine sehr interessante Veranstaltung zur LA21 mit europäischer Beteiligung (Dokumentation kann im DIE bestellt werden). Hervorzuheben sind auch die Bemühungen der Clearingstelle, die leider noch viel zu wenig berücksichtigten Themen "Konsum" und "Gender-Aspekt" (d.h. eine Perspektive, die die Unterschiede zwischen Männern und Frauen berücksichtigt) in die Umweltbildung einzubringen. Im nun anstehenden dritten und letzten Förderjahr durch das BMBF will die Clearingstelle neben der Fortführung ihrer Serviceangebote ihr Hauptaugenmerk auf ihre bundesweite, einrichtungsübergreifende Funktion bzw. Aufgabe legen und ein Treffen aller Institutionen organisieren, die bundesweit oder landesweit Umweltbildung offerieren, um Positionen zu verdeutlichen und Gemeinsamkeiten zu diskutieren. Für die ANU,

die stets sehr freundschaftlich mit der Clearingstelle kooperierte, bietet sich hier die Möglichkeit, die Wichtigkeit des Erhalts und Ausbaus der Umweltzentren für die Umweltbildung in Deutschland zu unterstreichen. Kontakt: DIE, Clearingstelle Umweltbildung, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt, Tel: 069/95626146, Fax: 174

Aus der ANU / Aus Umweltzentren

ANU-Jahrestagung 1997 in Gut Sunder

Der ANU-Sprecherrat beschloß auf seiner letzten Sitzung das Programm für die diesjährige Jahrestagung, die vom 6.-8. November in Gut Sunder bei Hannover stattfinden wird. Thema der Veranstaltung ist die „Lokale Agenda 21“ und diesbezügliche Arbeit der Umweltzentren: „Aus der Praxis für die Praxis - Agenda 21 - Projekte von Umweltzentren“. Um in Erfahrung zu bringen, welche Aktivitäten stattfinden, soll eine Umfrage unter allen Einrichtungen, die im Buch „Umweltzentren in Deutschland“ aufgeführt sind, durchgeführt werden; für die ANU-Zentren liegt der Fragebogen in dieser ökopädNEWS-Ausgabe. Die Auswertung der Umfrage wird dann in Sunder durch politische Informationen (u.a. Eckard Kuhlwein/SPD und Dr. Wilhelmi/BMBF - beide angefragt) sowie eine Bildungsdiskussion Pro und Contra „LAG 21“ ergänzt. In 4 Arbeitsgruppen sollen anschließend Kritikpunkte und Zukunftsperspektiven für die Kooperation von Umweltzentren mit der Wirtschaft und der Schule sowie für die Öffentlichkeitsarbeit und die politische Arbeit vor Ort erarbeitet werden. Für die Moderation konnte ein professionelles Team „von außen“ gewonnen werden, das viel Erfahrung und interessante Methoden mitbringt. Im Anschluß an die Tagung findet am Samstag, den 8.11.97 die Hauptversammlung der ANU statt, die dieses Jahr im Zeichen der Neuwahlen des Vorstandes und einer engeren Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung / DGU steht. Weitere Informationen: ANU-Bundesgeschäftsstelle, Biologie-Zentrum-Bustedt, Gutsweg 35, 32120 Hiddhausen, Tel: 05223/87031

ANU Bayern: Jahreshauptversammlung am 18.10.97

Im Anschluß an die Tagung „Der weite Weg vom Kopf zur Hand“, die vom 16.-18. Oktober dieses Jahres in Schloß Wiesenfelden vom Bund Natur-

schutz und der ANU gemeinsam veranstaltet wird, findet die Jahreshauptversammlung der ANU Bayern statt. Wichtigster Tagespunkt wird neben den Wahlen die Frage sein, ob die ANU eine Vereinbarung (vormals „Pakt“ genannt) mit der Staatsregierung schließen soll oder nicht. Highlights des vergangenen Jahres war u.a. die Juli-Tagung mit dem Umweltministerium in Bendiktbeuren, in der die Rolle der Umweltzentren im Rahmen der Agenda 21 diskutiert wurde. Hier sei allen Landesverbänden das hervorragende kleine Heftchen mit der Position und den Angeboten der ANU zur Agenda empfohlen. Die ANU wirkte darüber hinaus im AK „Umwelt und Bildung“ des Umweltforums Bayern mit, der ein ausführliches Papier erstellt hat. Kontakt: ANU Bayern, Judenhof 27, 91735 Muhr am See

ANU Hamburg: Jahreshauptversammlung 1997

Auf ein erfolgreiches Jahr blickte der neue ANU-Vorstand um Regina Böttcher auf der diesjährigen Hauptversammlung im August zurück. „Renner“ der Angebote des Landesverbandes waren die Abenteuercamps und die Kindergeburtstage, die im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe (HUZ) stattfanden. Die Nachfrage ist so groß, daß noch neue PädagogInnen gesucht werden, die gegen ein Honorar mitmachen wollen. Renate Vogel, Bürgerschaftsmitglied der SPD, war Gast des Abends. Sie stellte die große Anfrage der SPD im Hamburger Parlament zur Umweltbildung vor. Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, daß die ANU in der Antwort positiv erwähnt wurde. Dennoch stehen aus der Landesebene so gut wie keine Mittel für die außerschulische Umweltbildung bereit. Auch im Bereich des Sponsorings will der Landesverband aktiv werden. Kontakt: ANU Hamburg, c/o HUZ, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

Gesucht: Umweltbildung mit behinderten Menschen

Das Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (Zerum) hat Interesse an einem Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen, Initiativen u.ä., die auch umweltpädagogische Projekte mit Menschen mit Behinderung durchführen und freut sich über entsprechende Post oder Anrufe. Kontakt: Karin Leven, Zerum, Kamigstr. 26, 17373 Ueckermünde, Tel: 039771/22725, Fax: / 22025

Aus anderen Verbänden

NABU: Tagung „Natürlich Lernen - Chancen und Perspektiven der Umweltbildung in Deutschland“

Am 31.10.97 führt der Naturschutzbund Deutschland (NABU) seine 5. Fachtagung durch. Thema ist die Umweltbildung als Drehscheibe für das Lernen für die Zukunft. Diskussionspunkte sind u.a. der Stellenwert der Umweltbildung in der Politik, die Rolle der Medien, Ansätze im betrieblichen Bereich, die Aufgaben der Umweltzentren, Perspektiven lokaler Kinder(club)arbeit und Konzepte im Vorschulbereich. Kostenbeitrag: 45,- DM (NABU-Mitglieder 25,-), Ort: Queens Hotel Hannover, Infos: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn, Tel: 0228/975610

WWF: Umweltbildung in Großschutzgebieten

Ein ausgezeichnetes „Rahmenkonzept für Umweltbildung in Großschutzgebieten“ hat die Umweltstiftung WWF erarbeitet. Unter der Mitarbeit von Professor Dr. Gerhard Trommer und Raimund Noack (Uni Frankfurt), Thorsten Ludwig (Bildungswerk Interpretation) u.a. haben Astrid Paschkowski und Jan Gahsche eine Broschüre erstellt, die durchaus als didaktische Grundlage für die außerschulische Umweltbildung angesehen werden kann. Ausgangspunkt war das stark differenzierende Verständnis zur Umweltbildung in den einzelnen Großschutzgebieten, das auf den Mangel an einem gemeinsamen Konzept zurückzuführen sein dürfte. Die nun vorgelegte Arbeit klärt Definitionen (Was ist Umweltkommunikation?), erläutert die Grundlagen zur Umweltbildung in Großschutzgebieten (Liste der internationalen Konferenzen, MAB-Programm der UNESCO, Ableitung des Bildungsauftrages in den Bundesländern usw.), führt die unterschiedlichen Modelle der Umweltbildung auf (z.B. Umweltilernen, Mitwelterziehung, Interpretation usw.), gibt eine Zielgruppenanalyse, leitet Zielbereiche (z.B. Sensibilisierung oder Einstellungsveränderung) ab, erklärt Themenwahl und Auswahl der Inhalte, diskutiert Methoden und gibt Hinweise zur Durchführung (z.B. Vor- und Nachteile von Gruppenarbeit) und zur Evaluation. Am Ende steht das Kapitel zur Organisationsentwicklung, die Frage der personellen Absicherung der Umweltbildungsarbeit und das Anforderungsprofil des/der Umweltpädagogen. Ein Werk, das zur Professionalisierung von Umweltpädagogen nicht nur in Großschutzgebieten beitragen wird. Bezug nur gegen Zu-

sendung von DM 3,- in Briefmarken pro Heft: WWF, Naturschutzstelle Ost, Schulstr. 6, 14482 Postdam, Tel: 0331/747310

Neue Materialien

Schulen arbeiten zur Agenda 21

„Vom Apfelsinenbaum bis zur Wassermusik - Projektvorschläge zum Globalen Lernen“ heißt eine Broschüre des Hamburger Instituts für Lehrerfortbildung (IfL), das altersbezogenen Projektvorschläge für die Klassen 1 bis Sek II aufführt. Hintergrundinformationen über die Agenda 21 und ihrer Umsetzung auf lokaler Ebene sowie konkrete Projektvorschläge, unterfüttert mit Literaturhinweisen und Kontaktadressen, sollen LehrerInnen dazu befähigen fächerverbindenden Unterricht und entdeckendes und handelndes Lernen ohne großes Suchen unmittelbar umzusetzen. Eine „Beratungsstelle Globales Lernen“ unterstützt sie dabei mit weiteren Hilfen. Die Projektvorschläge sind praxisorientiert, verknüpfen verschiedene Lernfelder (Eine-Welt-Erziehung, Umwelterziehung, Verkehrserziehung usw.) und für Kids sicherlich ansprechend: „Ist noch O-Saft für alle da?“, „Rund um's T-Shirt“ oder „Wir bleiben auf dem Teppich“ lauten einige Titel. Bezug: IfL, Beratungsstelle Globales Lernen, Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg

IGU-Magazin „eureko“ gestartet

Mit Unterstützung durch die Bundesstiftung Umwelt startete die Internationale Gesellschaft für Umwelterziehung und Umweltaufklärung (IGU) eine neue Zeitschrift, die als Forum für Umwelterziehungsaktivitäten in Mitteleuropa mit gleichem Inhalt in deutscher, polnischer, slowakischer und tschechischer Sprache erscheint. „eureko“ wendet sich an Mitarbeiter von Umweltorganisationen und -zentren, staatliche und nichtstaatliche Einrichtungen, Lehrer, Erzieher, Studenten, Schüler usw. Durch das gleichzeitige Erscheinen in mehreren Sprachen soll grenzüberschreitend ein leichter und direkter Zugang zu den Informationen ermöglicht werden. Vorgestellt werden nicht nur Umweltzentren und -initiativen aus den verschiedenen Ländern, sondern auch Methoden, Konzepte, Projekte usw. Heft 1 enthält u.a. einen grundlegenden Aufsatz zur Bedeutung und den Zielen der Umweltbildung in Mittel- und Osteuropa, Berichte aus Polen und der Slowakei, die Vorstellung eines Natur-Künstlers aus Tschechien sowie Rezensionen, Veranstaltungshinweise usw. Interessant ist auch die Liste mit den Kurzdarstellungen der

Mitglieder der IGU und die Wünsche aus dem Ausland nach Kooperationspartnern. Wer will, kann seine Projekte oder Aktivitäten in einer der nächsten Ausgaben vorstellen lassen. Bezug: IGU, Steinstr. 21a, 35390 Gießen, Tel: 0641/37973

Akademie - infobrief gestartet

Seit April dieses Jahres gibt die Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein ein Mitteilungsblatt heraus. Schwerpunkt der Kurzmeldungen ist die Umweltbildung, es finden sich aber auch Hinweise zur Umweltberatung und zu Umweltschutz allgemein. Angestoßen wurde das 5-Jahres-Projekt durch den Kabinettsbeschluss vom Februar 1996, der die Integration der Umweltbildung in alle Gesellschaftsbereiche zum Ziel hat. Die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Umweltbildungsbereich soll durch eine Info-Servicestelle geleistet werden. Ein Arbeitskreis sowie der Infobrief und Gesprächsrunden mit regionalen oder thematischen Schwerpunkten ergänzen das Angebot. Kontakt und Bezug: Umweltakademie, Dr. Fahnert, Carlstr. 169, 24537 Neumünster, Tel: 04321/907140

Rezensionen

Jan Gahsche

Handbuch für Schutzgebietsbetreuer

Bezug gegen 20,- DM plus 4,- Verpackung/Versand beim Bundesverband Naturwacht e.V., c/o A. Heilmann, Schloßweg 4, 02694 Spreewiese

Das Handbuch will haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Naturwacht (Ranger, FÖJ, Zivildienstleistende usw.) Grundlagen, Tips und Anleitungen für die praktische Arbeit mit der Öffentlichkeit geben. Es ist aber kein Umweltspielebuch oder eine Sammlung praktischer Übungen. Es versucht vielmehr didaktisch-methodische Grundinformationen zu vermitteln. Nach allgemeinen Hinweisen zu Schutzgebietskategorien und den Aufgaben einer Naturwacht werden grundlegende Methoden der Umweltbildung und Naturinterpretation gegeben. Einzelne Kapitel widmen sich den Themen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Methoden. Möglichkeiten der Evaluation sowie Umgang mit Konflikten ergänzen das Buch. Insbesondere vor dem Hintergrund der Diskussion um den neuen Fortbildungsberuf „geprüfter Schutzgebietsbetreuer“ hat das Buch eine besondere politische Bedeutung.

Roland Stein, Oskar Brillung (Hg.) Ökologische Perspektiven für pädagogische Handlungsfelder

Centaurus-Verlag, Pfaffenweiler, 1996, DM 40,-

Das Buch ist eng verknüpft mit dem Leben und Wirken von Eduard Werner Kleiber und ihm zum sechzigsten Geburtstag gewidmet. Kleiber verband grenzüberschreitend die Bereiche Psychologie, Psychologie der Behinderten, Sonderpädagogik und Pädagogik und lehrte als Generalist auf verschiedenen Lehrstühlen. Die Beiträge dieses Buches decken deshalb ein breites Feld ökologisch-pädagogischer Diskussion auf. Der erste Teil des Readers befaßt sich mit ökosystemischen Ansätzen für die (Sonder-)Pädagogik, z.B. mit der Störung der Motivation und des Wollens oder der Umweltkontrolle bei körperbehinderten Menschen. „Ökologische Bildung / und Schule“ handelt vor allem vom Naturverständnis der Menschen und den ökologischen Perspektiven in der Schule, z.B. in der Schulentwicklung. Am Ende steht ein Aufsatz zur Lehrerbildung an Universitäten, in dem u.a. die Abschaffung der 1. Staatsprüfung zugunsten einer Vielzahl pädagogischer Handlungsprofile gefordert wird. Ein Buch, das vor allem denen empfohlen werden kann, die sich mit der Umweltbildung reflexiv auseinandersetzen wollen.